Korrespondenzen.

Nachtrag zum Referat über den Tuberkulosekongreß.

In meinem für die medizinische Fachpresse erstatteten Referat über die Verhandlungen des deutschen Tuberkulosekongresses in Bad Elster vom 19. bis 21. V. 1921 findet sich bei der Besprechung des 3. Hauptreferats von v. Wassermann und Neufeld über Immunität bei Tuberkulose der auf Grund meiner während der Vorträge gemachten Notizen niedergeschriebene Satz: „In dem Friedmannschen Heilmittel sieht v. Wassermann nicht nur keinen Fortschritt in der Tuberkulosebehandlung, sondern eher sogar eine Gefahr."

Auf schriftliche Anfrage des Herrn Prof. Dr. Friedmann hat, wie sein Rechtsbeistand mir mitteilt, Herr Prof. v. Wassermann wörtlich erwidert, „daß er überhaupt keine eigene Meinung geäußert habe, wozu er mangels genügender Erfahrung auch nicht berechtigt gewesen wäre, fernerhin, daß von Ergebnissen an Menschen überhaupt nicht die Rede sei".

Unter Mitteilung dieses Sachverhalts hat mich der Rechtsbeistand des Herrn Prof. Friedmann, dem aus meiner „völlig unrichtigen" Veröffentlichung „unberechenbarer Schaden" erwachse, um „unverzügliche Richtigstellung" ersucht.

Da die bei dem Tuberkulosekongreß gehaltenen Vorträge nicht stenographisch mitgeschrieben sind, kann ich hier nur den kurzen Absatz wiedergeben, welcher in dem im nächsten Heft der Zschr. f. Tbc. erscheinenden Originalreferat des Herrn Geh.-Rats v. Wassermann enthalten sein wird:

„Die genannten Autoren (Kolle und Schloßberger, Bruno Lange und Uhlenhuth) kommen übereinstimmend zu dem Schluß, daß mittels der Kaltblütertuberkelbazillen und insonderheit auch der Friedmannschen Bazillen im Tierversuch eine echte Immunität nicht zu erzielen ist. Die Gefahren einer derartigen Immunisierung mit heterologen, scheinbar sogar weit abstehenden tuberkuloseähnlichen Formen, auf die in letzter Zeit besonders Kolle, Schloßberger und Pfannenstiel auf Grund experimenteller Untersuchungen, sowie Rabinowitsch aufmerksam machten, lasse ich dabei vorläufig ganz beiseite, da zu meinem Thema nur gehört, ob überhaupt auf diese Art und Weise eine Immunität zu erzielen ist."

Die weitere Beurteilung dieser Angelegenheit überlasse ich dem sachverständigen Leser. B. Möllers (Berlin).

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.